

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-351840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-351840)

Georg, g. 6 May 747. (3 Carol. Luise, g. 14 Aug. 748. (4 Luise, g. 29 Jun. 750. (5 Ludwig, g. 15 Dec. 752.

Vatters Schwestern: (1 Maxim. Wilhelmina, g. 17 Oct. 703. (2 Ernest. Luise, f. Birk. Gelnhausen. (3 Franc. Christ. Ernest. g. 5 May 712. (4 Luise Albert. Frid. g. 12 Jun. 714.

Wien. F. Card. und Erzbischof: Christoph, Gr. von Migazzi, g. 20 Oct. 714. Worms, f. Trier.

Württemberg: Stuttgart. H. Carl Eugen, g. 11 Feb. 728. v. 748 mit Elisabeth. Frid. Sophia, Pr. v. Brandenburg-Gulmbach, g. 30 Aug. 732.

Geschwister: (1 Lud. Eugen, g. 6 Jan. 731. (2 Fridr. Eugen, g. 21 Jan. 732. v. 753 mit Frid. Dorothea, Pr. v. Brand. Schwet, g. 18 Dec. 736. Von welcher: (a) Fridr. Wilh. Carl, g. 7 Nov. 754. (b) Fridrich Ludwig

Alexander, g. 31 Aug. 756. (c) Fridr. Eugen, g. 21 Nov. 758. (d) Soph. Dor. g. 25 Oct. 759. (e) Fridr. Wilhel. Philipp, g. 27 Dec. 761. (f) Fridr. Aug. Ferdinand, g. 21 Oct. 763. (3 Aug. Elisabetha, f. Thurn u. Taxis.

Grosvatters Bruders Enkel, w. Erbprinz Fridr. Ludwigs I. Luise Frederica, f. Mecklenburg-Schwerin. Württemberg: Neustadt, weil. H. Fridr. Augusts, Tochter: Frederica, g. 27 Jul. 699.

Württemberg: Oels. H. Carl Christian Erdmann, g. 25 Octob. 716. verm. 741 mit Maria Sophia Wilhelmina, Gr. Fridrich Ernsts zu Solms Laubach I. g. 3 April 721. Davon: Frederica Sophia Charlotta, g. 1 Aug. 751. G. Fridr. August, Pr. v. Braunschw. Wolfenbüttel.

Würzb. u. Bamberg. F. und Bischof: Adam Fridrich Joseph, Gr. von Seinsheim, g. 16 Feb. 708.

Astronomisch- und Astrologische sogenannte

Practica

auf das Jahr 1767, welches ein gemein Jahr von 365 Tagen ist.

Vom Hauptregenten dieses 1767ten Jahrs.

Solcher ist Mercurius. Er ist ein kleiner und weißscheinender Stern, allezeit bey der Sonne, ist einer veränderlich- und unbeständigen Natur. Mit guten Conjunctionen und Aspecten ist er gut, mit bösen böß. Männlichen männlich; Weibischen weiblich; Glücklichen glücklich: endet jährlichen seinen Lauf. Seine eigene Natur ist kalt und trocken. Denen Menschen, die er unter sich hat, macht er lange Finger, und gibt ihnen eine unbeständige Natur, so immer etwas erdencken, und veränderlich seyn, und hinter dem Berge halten; bedeutet, daß sie eines guten Ingenii sind, und zu allen Wissenschaften und Künsten geschickt macht; giebt Reichthum, der

durch Kunst und Handtschaft erworben wird. Von Ländern liegt unter ihm die Lombardey, Flandern, Brabant, Croatten, u. s. w.

Von denen vier Jahreszeiten.

Vom Winter und seiner Witterung.

Der rauhe Winter hat bereits im vorli- gen 1766sten Jahr, den 21sten December, um 7 Uhr, 8 Minuten, Nachmittag seinen Anfang genommen, als zu welcher Zeit die liebe Sonne in den Steinbock getreten, und uns dadurch den kürzesten Tag mit der kürzesten Nacht verursacht. Die Witterung anbelangend, dürfte solche muthmaßlich folgende seyn:

Januarius vermühe starken Nord- wind mit abwechselndem Sonnenschein, dar- auf sich im Mittel gelindes Wetter mit Schnee erge-

ergeben dürfte, so bis an das Ende anhalten will.

Februarius fängt mit kaltem Wetter an, worauf gegen das Mittel sich Regen einstellen will, hernach vermuthet Schnee, trübe Luft, und ungesundet Wetter.

Martius hat anfangs leidentlich Wetter, dann dürfte es Schneeflocken und vermischet Wetter geben, so bis an das Ende dauern will.

Vom Frühling und dessen Witterung.

Des Frühlings Aequinoctium oder der Eintritt der Sonne in den Widder geschieht in diesem Jahr den 20 März um 8 Uhr, 3 Minuten, Nachmittag. Die Witterung betreffend, so fängt der Monath

April mit feinem Wetter an, worauf sich Schneegestöber begeben, und sich rauhes und unfreundliches Wetter einfinden mögte; das Ende aber bringt abwechselnden Sonnenschein.

May hat anfangs feine Tage, gegen das Mittel giebt es Wind und Regen, zu Ende aber ersprießliche Witterung.

Junius fängt mit feinem Wetter an, wobey sich jedoch kühle Nächte ergeben, dann stellet sich schön Wetter; zu Ende aber starke Winde und Strichregen ein.

Vom Sommer und seiner Witterung.

Des Sommers Anfang haben wir, wenn die Sonne in den Krebs tritt, und uns den längsten Tag und die kürzeste Nacht verursacht, so da geschieht den 21 Junius um 7 Uhr, 39 Minuten, Nachmittag. Die Witterung mögte folgende seyn:

Julius hat zu Anfang geschwülige Luft mit Donnerwettern, alsdann giebt es Plazregen mit Schlossen, worauf endlich schön Wetter folgt.

Augustus fängt mit feinem Wetter an,

worauf Regen und Winde folgen. Im Mittel wird es sehr heiß; das Ende aber hat Donner mit schönem Wetter.

September hat kalte Nächte, mit Regen, Winden und Sonnenschein vermischet. Im Mittel findet sich Reif und unfreundlich Wetter ein, so bis ans Ende anhält.

Vom Herbst und seiner Witterung.

Des Herbsts Anfang begiebt sich den 23sten September um 9 Uhr, 8 Minuten, Vormittag, zu welcher Zeit die Sonne im Absteigen wieder in den Aequator und in das himmlische Zeichen der Wage kommt, und dadurch den Tag der Nacht gleich machet. Die Witterung will sich folgendermassen einfinden:

October hat Sonnenschein mit abwechselndem Wind und Regen, darauf ist kühles Herbstwetter mit Sonnenblicken zu vermuthen, und zuletzt kommen schöne Tage.

November fängt mit rauhen Winden an, dabey sich starker Nebel mit Sonnenblicken ergiebt, worauf Schneegestöber und unangenehme Witterung sich einfindet.

December will bey hellem Himmel die Kälte zunehmen, bis im Mittel leidentlicher Regen oder Schnee sich einfindet, zuletzt aber nimmt die Kälte mehr und mehr zu.

Von denen Sonn- und Mondsinsternissen.

Denen der Sternkunde verständigen Liebhabern sind dergleichen Himmels Begebenheiten jederzeit angenehm, und sie sehen sich geschwind in denen Calendern nach denselben um; allein ihrer Neubegierde ohngeachtet findet sich doch dieses Jahr keine Gelegenheit, woran sie sich vergnügen können, angesehen uns Europäern sich keine sichtbare Sonnenfinsterniß zeigt, dann

Die erste Sonnenfinsterniß, welche den 20 Januarius fällt, kan bey uns gar nicht, sondern nur in Asien, wo sie central seyn wird, gesehen werden, und

Die andere Sonnenfinsterniß, welche sich den 25 Julius begiebt, kan bey uns ebenfalls gar nicht, sondern nur von denen Einwohnern des mittägigen America betrachtet werden.

An dem Mond ist ebenfalls keine Bedeckung oder Finsterniß zu hoffen.

Von der Frucht- und Unfruchtbarkeit.

An der Gütigkeit des Schöpfers fehlet es niemals, daß er nicht an allen Orten, nach menschlicher Art zu reden, seinen Tisch allen Menschen reichlich decket, und ihnen Speise giebt zu seiner Zeit, wann wir Menschen durch unsere Sünden nur ihn nicht nöthigen, daß er uns, statt des Segens, Mangel ertheilen muß. Nach denen astrologischen Regeln aber läßt sich folgendes muthmassen: Es wird der Sommerbau ziemlich gerathen, wie auch die Gerste; Haber, Erbsen, Linsen und Wicken müssen gesäet werden, wo es weder zu trocken noch zu feucht ist; Hanf und Flachs gerath gut; der Hanf aber bleibet kurz. Das Korn mögte wohl gerathen, so nur die Blüthe keinen Schaden nimmt. An Obst wird an einigen Orten Ueberfluß seyn. Der Hopfen fällt nicht sehr kräftig aus. Der Weinwachs ist vielen widrigen Witterungen unterworfen. So wir Menschen uns nur besserten, so würde GOTT uns allen reichlich geben, was wir bedürfen, und wir würden niemals über Mangel zu klagen haben. Gott wende alles zu unserm Besten.

Vom Krieg und Frieden und andern vermuthlichen Weltändeln.

Daß das Prognosticiren von Krieg oder Frieden auf dem schwächsten Grunde bestehe,

haben wir gar oft erinnert, und doch verlangen die neugierigen Menschen solche Muthmassungen zu lesen. Wir haben, Gott Lob! einige Jahre her mit Wahrheit vom Frieden propheseyet, wir wünschen auch, daß dieses 1767ste Jahr alle hohe Potentaten sich ferner bestreben mögten, wenigstens in unserm geliebten Vaterland Ruhe und Friede zu erhalten. Auf Gott kommt das meiste an. Denen

Aspecten nach, siehet es zwar unruhig; doch mittelmäßig aus: denn es giebt gute und böse Aspecten, welche nun die Oberhand gewinnen, wird die Zeit am besten lehren. Die Frühlings-Aspecten mögten theils hohen Personen gefährlich werden, und ob sie gleich auf Kriegszurüstungen deuten, so mögten doch die friedlichen Aspecten im Sommer solche übermächtigen. Gott gebe der ganzen Christenheit allezeit Ruhe und Friede, wir bitten ihn auch demütthigst, daß er uns unter unserm Feigenbaum sicher wolle wohnen lassen.

Vom Säen und Pflanzen.

Bleibt, wie in allen Calendern stehet, bis auf Rappsaamen und Köhl, säe man, wann es die Kälte zuläßt, den 5, 10, 14, 16, 17, 20, 21, 22, 24 und 27sten März; besser aber ist es im April, den 4, 9, 10, 13, 15, 22, 23 oder 24sten.

Von Seuchen und Krankheiten.

Die Erfahrung lehret uns, daß kein Jahr ohne Krankheiten und Sterben der Menschen hinstreicht. Doch ist es thöricht, aus den Aspecten solche gewiß vorher zu sagen, denn da alles von dem obersten Regierer der Aspecten, dem grossen GOTT, herkommt, so ist ja Leben, Gesundheit und Krankheit, ja alles in seiner Gewalt; doch wollen wir einige astrologische Muthmassungen hier anzeigen:

Januarius hat, wie auch der Februarius, keine ungesunde Aspecten, es dürste also

der

der Gesundheitszustand in beyden Monatzen
leidentlich seyn.

Martius deutet $\square\text{b}$
und $\square\text{h}$ auf hitzige Krankheiten, fOZ und
 ΔZ kalte Flüsse, so das Herz und die Lebens-
geister angreifen, * O bringet den Schwind-
süchtigen harte Zufälle und hZ erreget Steck-
und Schlagflüsse.

April hat wegen * O
Zahn- und Ohrenstechen, ΔZ schauerliche
Fieber, und wegen OZ Schnupfen und Hu-
sten.

May deutet * Z und $\Delta\text{O}\text{Z}$ auf
Beschwehrung des weiblichen Geschlechts, und
 hZ und hZ auf Steck- und Schlagflüsse.

Junius ist $\square\text{O}\text{Z}$ und OO zu hitzigen Flüs-
sen, Geschwühen und Ausschlägen geneigt.

Julius hat meist gesunde Aspecten, bis * OZ
und mögten sich mit Schnuppen einfinden.

Augustus will $\square\text{h}\text{Z}$ denen Kindebeterinnen
und Krauzenzimmern starke Hitze verursachen,
welcher durch Rath eines erfahrenen Arzts leicht

zu steuren. September ist OO , $\Delta\text{h}\text{Z}$
denen Schwind- und Lungenfüchtigen bedenk-
lich, und OOZ und $\square\text{h}\text{Z}$ will allerhand gifti-
ge Ausdünstungen in der Luft erregen, so ge-
fährlich werden könnten, wo nicht im Octo-
ber $\square\text{h}\text{Z}$, OZ und OZ durch ihre gesunde
Ausflüsse die Luft reiniaten, und gesundes Wet-
ter verursachten.

November zielet * Z
auf allerley Kinderkrankheiten, sonderlich auf
Blattern und Friesel.

December mögten
* OZ und OO allerhand Brustkrankheiten und
Fieber erregen; wer aber diät und ordentlich
lebet, auch auf Gott, mit fleißigem Gebet, sei-
ne Hoffnung setzet, so wird er uns allezeit zur
bösen Zeit bewahren, und so uns Krankheit
überfällt, die zu rathende Arzneymittel segnen,

daß alles, zu unserm Besten, erlangen
wird ein gutes
Ende.

Erklärung der vorkommenden Calender- und Benennung der Himmelszeichen.

f gut Aderlassen, F auserwählt gut Aderlassen, S gut baden u. schröpfen, z gut säen und pflanzen,
 K gut Kinder entwöhnen, a gut arzeneyen u. purgiren, y gut Haar abschneiden, r gut Holz fällen.

V Widder, S Stier, Z Zwilling, K Krebs, L Löw, M Jungfrau,
 B Waag, M Scorpion, S Schüz, Z Steinbock, W Wasserm., F Fisch,

Die Aspecten oder Stand der Planeten.

Z Zusammenkunft, wenn zwey Planeten an einem Ort des Himmels sind. * Gesechster Schein,
wenn sie den sechsten Theil des Himmels von einander. \square Gevierter Schein, wenn sie den vierten

Theil Δ Gedritter Schein, wenn sie den dritten Theil f Gegensein, wenn sie den halben Theil
von einander stehen. D Drachenhaupt, wenn die Planeten über die Sonnenbahn hinauf stei-
gen. D Drachenschwanz, wenn sie unter die Sonnenbahn hinunter gehen.

Um den leeren Raum voll zu machen, sezzten wir nachfolgende wahrhafte
und denkwürdige, jedoch kurze

Lebens-Beschreibung

des Cardinals, Thomas Wolsey,

ehemaligen Canzlers oder ersten Ministers Henrichs des Achten, Königes von Engelland,
hieher.

hieber, welche aus des seligen Herrn Johann Lübners kurzen Fragen der politischen Historie zweyten Theil genommen und Blats. 800 u. f. zu finden ist.

Dieser Thomas Wolfey war eines Fleischer- oder Weggers Sohn, legte sich aber auf das Studiren, und gab in der Jugend einen Hofmeister ab; hernach ward er ein Capellan zu Hofe, und konnte sich so in das Hofleben schicken, daß er im Jahr 1513 Bischof zu Tournay in den Niederlanden, 1514 Bischof zu Nicolne in Engelland, 1515 Erzbischof zu Dorck, bald darauf Cardinal, und leztens, weil sich Heinrich der Achte so sehr um die Regierung nicht bekümmerte, in der That ein König von Engelland ward.

Nun war in der Welt nichts mehr übrig, da hin er steigen konnte, als der Päpstliche Stuhl zu Rom. Dieses auszuführen, that er erstlich dem Römischen Kayser, Carl dem Fünften, alle mögliche Dienste, und verhekte seinen König wider Frankreich, stund auch in solcher Hochachtung bey dem Kayser, daß sich Carl der Fünfte in allen Briefen unterschrieb: Euer Sohn und Vetter.

Als aber inzwischen Pabst Leo der Lebende im Jahre 1522 starb, und der Kayser seinen Präceptor, Hadrianum den Sechsten, zur Päpstlichen Dignität beförderte: so faßte Wolfey einen unversöhnlichen Haß gegen Carl den Fünften, hieng von selbiger Zeit an auf die Französische Seite, und verhekte Heinrich den Achten zu wunderbaren Dingen. Dem König in Frankreich, Franz dem Ersten, aber geschah hier mit ein solcher Gefallen, daß er in seinen Briefen an den Cardinal gar den Titul: Mein Bruder, gebrauchete.

Endlich nahm der Hochmuth dieses Fleischer-Sohns allzusehr überhand. Er hatte bis auf vier hundert Bediente, darunter Grafen und Freyherrn waren. In seinen Briefen brauchte er wohl eher die Formul: Ich und mein König. Als Carl der Fünfte im Jahr 1520 in Engelland war, hatte man drey Gezelte aufgeschlagen, die unvergleichlich waren, eins vor den Kayser, das andere vor den König, und das dritte vor den Cardinal.

Im Jahr 1521 ward bloß ihm zu Gefallen der brave Herzog, Eduard Straffort, hingerichtet, welcher nichts gethan, als daß er nur einen Wahrsager wegen der königlichen Succession consuliret hatte; welches den Kayser Carl den Fünften so verdroß, daß er sagte: „Ein Englischer Fleischerhund hat den besten Hirsch in Engelland zerrissen.“

Endlich ward der König seiner überdrüssig, und die andere Gemahlin des Königs, Anna Bolenia, gab ihm vollends den Rest. Also ward er erstlich aller Aemter und Güter beraubet, und in sein Erzbisthum nach Dorck geschicket, bald darauf nach Hofe citiret, da er denn unterwegs im Jahr 1530 vor Gram und Betrübniß gestorben ist, ehe er sein Urtheil hat empfangen können.

Sein Tod war erbärmlich: Denn seine Bedienten zogen ihm in den lezten Zügen die Betten unter dem Leibe weg. Er sagte auch auf dem Tobette: Hätte ich GOTT so fleißig geehret, als den König, so würde mich GOTT in meinem grauen Alter nicht verlassen haben. Er kam nicht in das Grab, das er sich mit großen Unkosten hatte bauen lassen, und das hatte ihm ein gemeiner Mann prophezeyet, als der Cardinal den Arbeitern zugesehen hatte.

Etwas lächerliches ist noch von diesem Cardinal beyzufügen:

Als er im Jahr 1517 als Päpstlicher Nuntius seinen Einzug in London hielt, mußten zwanzig reich beladene Maulesel dem Einzuge ein Ansehen machen. Es trug sich aber zu, daß die Esel in Unordnung geriethen, und die Bagage abwarfen, welche nicht etwa in kostbarem Silbergeschirre, wie sich die Leute einbilden, sondern in alten Kleidern, und guten Theils in Werk und Wolle bestunden, welches bey der häufigen Menge des Volks ein allgemeines Gelächter verursachete.

* * *

In diesem 1767sten Jahr nach Christi Geburt rechnet man

Nach Erschaffung der Welt	5716 Jahr	Nach Anordnung des Kais. Camerger. zu Speyer	272
Nach der allgemeinen Sündfluth	4060	Nach Verlegung desselben nach Weglar	75
Nach der Verheißung, dem Abraham geschehen	3694	Nach Erbauung der Stadt Rom	3518
Nach der Verderbung Sodoma und Gomorrha	3668	Nach Erbauung des kostbaren Tempels Salomonis	2823
Nach dem ersten Osterfest, oder Auszug der Kinder Israels aus Egypten	3263	Nach Erbauung der hiesigen Hochfürstl. Residenzstadt Carlsruhe	52
Nach der Babylonischen Gefängnis	3258	Nach Erfindung der herrlich- und nutzbaren Buchdrucker-Kunst durch Johannem von Gutenberg zu Straßburg und Peter Schäfer zu Mainz	327
Nach Anfang des Römischen Reichs unter Julio Casare, dem ersten Röm. Kaiser	1811	Nach Erfindung des Papiermachens durch Anton und Michael Galliciones, welche aus Gallicien auf Basel gekommen	296
Nach dem Velden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi	1734	Nach Erfindung des Büchsen- und Schieß-Pulvers	287
Nach der Zerstörung Jerusalem	1697	Nach Erfindung der neuen Welt	275
Nach Anfang des Türkischen Reichs	1145		
Nach Anfang des teutschen Kaiserthums	967		
Nach Anordnung der sieben Churfürsten	755		

Verzeichniß der vornehmsten Messen und Jahrmärkte.

Altbreisach, den 6 März, den 14 September.	Beilstein, den 30. Nov.	der Herbst noch, so wird er den Tag vor Alt Galli gehalten.	tags vor Catharina. Fällt aber Josephustag auf einen Donnerstag oder Freytag, so wird dieser Pferd- und Viehmarkt 8 Tage vorher auf den Donnerstag gehalten.
Altensteig im Schwarzwald Dienstag vor dem Palmsont. Donnerst. n. Pfingsten.	Benigheim, auf H. Kreuz. Montag, und 14. Sept.	Brackenheim, den 1 Sept. und 8 Tage nach Martini.	Bußweiler, Dienst. nach Lätare. Dienst. nach Philippi und Jacobi. Dienst. vor Mar. Seb. Dienst. nach Nicolai im December.
Dienst. nach Maria Geb. Dienstag vor dem Advent.	Bensheim an der Bergstraße, den 23 Apr. Donnerstag vor Martini.	Bretten, Vieh- und Krämermarkt, auf Matthias den 24 Febr. Georgii, den 23 Apr. Laurentii, den 10 Aug. und Lucas den 18 Octobr.	Calw, Dienstag nach Invocavit. Dienst. nach Rogate. Dienst. vor Michaeli. Auf Nicol. im Dec. Fällt nun Michaelis oder Nicolaus auf einen Dienst. so wird der erste Markt 8 Tage zuvor, der andere aber 8 Tage hernach gehalten.
St. Kirch im Sundgau, auf Jacobi und Laurentii.	Berg, den 24 Junii.	Bern, den 14 Jan. 18. Febr. 15 April. 2 u. 30. Sept. 21. Oct.	Candern, Dienst. nach Lätare, und 25 Nov. Falls aber diese Tage auf Freytag, Samstag oder Sonntag fallen, Dienst. hernach.
Alpberg, den 25. Julii.	Berneck im Schwarzw. hält Viehmarkt Dienst. nach Ulrich. Vieh und Flachsm. Mont. nach Simon Juda; Juda auf einen Montag fallen, so ist der Markt 8 Tage hernach.	Bienheim, den 29 Jul. 28. Oct.	Canstadt, den 28 October. Carlsruhe, den 17 Jun. und 31 Oct. Falls nun einer von diesen beyden Märkten auf einen Freytag, Samstag oder Sonntag fallen
Auen an der Leck, den 1 May, und 19 November.	Biesheim, den 25. März. 15. Aug. und 8. Sept.	Bietigheim, den 10. Aug. 6. Dec.	
Muggen, auf Matthäi im Septemb. fällt aber dieser Tag auf einen Samstag oder Sonntag, wird er den folgenden Mont. gehalten.	Blaubeuren, den 16. Oct.	Blochingen, Dienst. n. Oster.	
Baden am Schwarzl. Mitw. vor Georgii. u. den 11. Novembr.	Böblingen, Roß-Vieh- und Krämermärkte: Donnerst. nach Ostern. Donnerst. vor Sim. und Juda.	Böblingen, Roß-Vieh- und Krämermärkte: Donnerst. nach Ostern. Donnerst. vor Sim. und Juda.	
Bachnang, den 10 May, 1 Sept.	Bottwar, auf Matthias im Febr. 23. April. Auf Neussalli im Oct. währet aber	Brontrut, den 16. Junii. 15. Sept. 1 December.	
Badenweiler, den 26 März. 4 May. 1 Junii. 28. Sept. 5 Novembr.		Bruchsal, Mittwoch nach Mittfasten. Den 2 Dienst. nach Pfingsten. Dienst. nach Bartholm. Dienst. nach Catharina. Im November Pferd- und Viehmärkte: Donnerstag vor St. Joseph im März, u. Mon-	
Bahlingen, Dienst. nach H. 3 Kön. Dienst. nach Ostern Dienstag nach Pfingsten, Dienstag nach Matthäi, Dienst. vor dem H. Christ.			
Basel hält Mess den 28. Oct. und jeden Freytag nach Trohnfasten.			